



## Leseprobe

*In allen Nationalen Naturlandschaften Deutschlands werden Sie außergewöhnliche und fotografierenswerte Motive finden. Dieses Buch ist allerdings den »Filetstücken« der heimischen Landschaften gewidmet, den Nationalparks, in denen diese bewahrt werden. Hier ein Ausschnitt zum Schwelgen ...*

-  **Ausschnitte aus:  
Jasmund, Sächsische Schweiz, Bayerischer Wald«**
-  **Inhaltsverzeichnis**
-  **Index**
-  **Der Autor**
-  **Leseprobe weiterempfehlen**

Mark Robertz

### Deutschlands Landschaften fotografieren

384 Seiten, gebunden, in Farbe, Juni 2016  
39,90 Euro, ISBN 978-3-8362-4167-0

 <http://www.rheinwerk-verlag.de/4132>



*»... denn reicher habe  
ich nie ein Land gesehen,  
selbst Italien nicht ...«*

*Friedrich Pröller d. Ä.*



Nationalpark

# Jasmund

Die Kreideküste der Halbinsel Jasmund im Nordosten der Insel Rügen ist einzigartig

Nationalpark  
Jasmund



## Lage und Information

Der Nationalpark Jasmund liegt im Nordosten der Insel Rügen.

Das Nationalpark-Zentrum befindet sich direkt am Kreidefelsen Königsstuhl, etwa 10 Kilometer von Sassnitz entfernt. Die Durchfahrt zum Nationalpark-Zentrum ist nur mit Reisebussen oder dem ÖPNV möglich. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.nationalpark-jasmund.de](http://www.nationalpark-jasmund.de) und [www.koenigsstuhl.com](http://www.koenigsstuhl.com).

Deutschlands kleinster Nationalpark befindet sich auf der größten Insel des Landes: Rügen. Die Insel liegt zwischen der Mecklenburgischen und Pommerschen Bucht und grenzt mit ihrer Nordküste an die Arkonasee. Vom Festland trennt der Strelasund die Insel.

Auf der Halbinsel Jasmund stoßen Sie auf den Höhenzug der Stubnitz (mit 161 Metern der höchste Punkt der Ostseeinsel) und auf letzte Reste der ursprünglichen Rotbuchenwälder, die sich hier um Christi Geburt ansiedelten. Entlang der Nord- und Ostküste der Halbinsel fällt der Höhenzug dann über steile Kreidekliffs schroff in die Ostsee ab. Diese beeindruckende Küstenform ist für das Norddeutsche Tiefland einzigartig! Durch die extreme Lage des Jasmund ist die Kreideküste den ständigen Einflüssen von Wind, Brandung, Regen und nicht zuletzt strengem Frost ausgesetzt. So verändert sich die Kreideküste auch heute noch, Tag für Tag. Das Erfreuliche aus fotografischer Sicht: Die Steilküste wirkt immer frisch, sauber, weiß.

Die Insel Rügen lockt seit Generationen Maler wie Dichter und mit dem 20. Jahrhundert auch Fotografen mit ihren landschaftlichen Schönheiten. Die Gebrüder Pröller ebenso wie Carl Gustav Carus, Karl Friedrich Schinkel und Caspar David Friedrich oder Hans Fredrik Gude fanden ihre Motive in den kleinen, verschlafenen anmutenden Fischerdörfern, bei Sonnenuntergängen entlang der Küste, den Kreidefelsen oder den zahlreichen Steingräbern.

Uns Fotografen bietet der Nationalpark Jasmund heutzutage zum einen die Kreideküste mit dem anschließenden Geröllstrand und Flachwasserbereichen mit unterschiedlich großen Findlingen in der Ostsee. Zum anderen stoßen Sie hier auf uralte Buchenwälder, genauer gesagt Rotbuchen, die unter UNESCO-Schutz ihresgleichen suchen. Dazu kommen kleine versteckte Seen, Moore und nicht zuletzt Bäche. Kurz gesagt: Die Motivkulissen »Wald, Wasser, Berge« verbinden sich auf dem Jasmund in Perfektion!

*Stetig nagt die Ostsee an der Kreideküste und bricht hier und da ein Stück aus der Kreidewand heraus. Das »Material« wird mit der Strömung der Ostsee Stück für Stück an einen anderen Küstenabschnitt transportiert.*

20 mm | 1/13s | f16 | ISO 200 | WB 6200K |  
Polfilter und Grauverlaufsfilter ND 0,45 soft



# Die Kreideküste

Mal wild und ungestüm, dann wieder lieblich verträumt präsentiert sich die Kreideküste, aber vor allem immer in strahlendem Weiß, dafür sorgen Wind und Wetter

## Die Kreideküste

In Sassnitz geht es auf der Strandpromenade am Kurplatz vorbei an die Kreideküste in Richtung Stubbenkammer. Vom Hochufer führen zurzeit drei offizielle Treppen an den Strand hinunter.

Das Nationalpark-Zentrum Königsstuhl ist vom Parkplatz in Hagen in ca. 45 Minuten zu Fuß oder mit dem Pendelbus in 7 Minuten erreichbar.

## Wählen Sie den richtigen Weg

Auch wenn ein Weg direkt am Strand unterhalb der Steilküste, parallel zum Hochuferweg, verläuft, ist das Begehen desselben unerwünscht und auch nicht empfehlenswert: Hier kommt es immer wieder zu Felsstürzen!

Die Kreideküste auf Deutschlands größter Insel ist einzigartig für die heimische Ostseeküste. Auf den Nachbarinseln finden sich hier und da zwar noch ein paar kleinere Steilküsten, doch so mächtig und prächtig wie am Jasmund ist sie ansonsten erst wieder auf der dänischen Insel Møn oder der britischen Küste bei Dover anzutreffen.

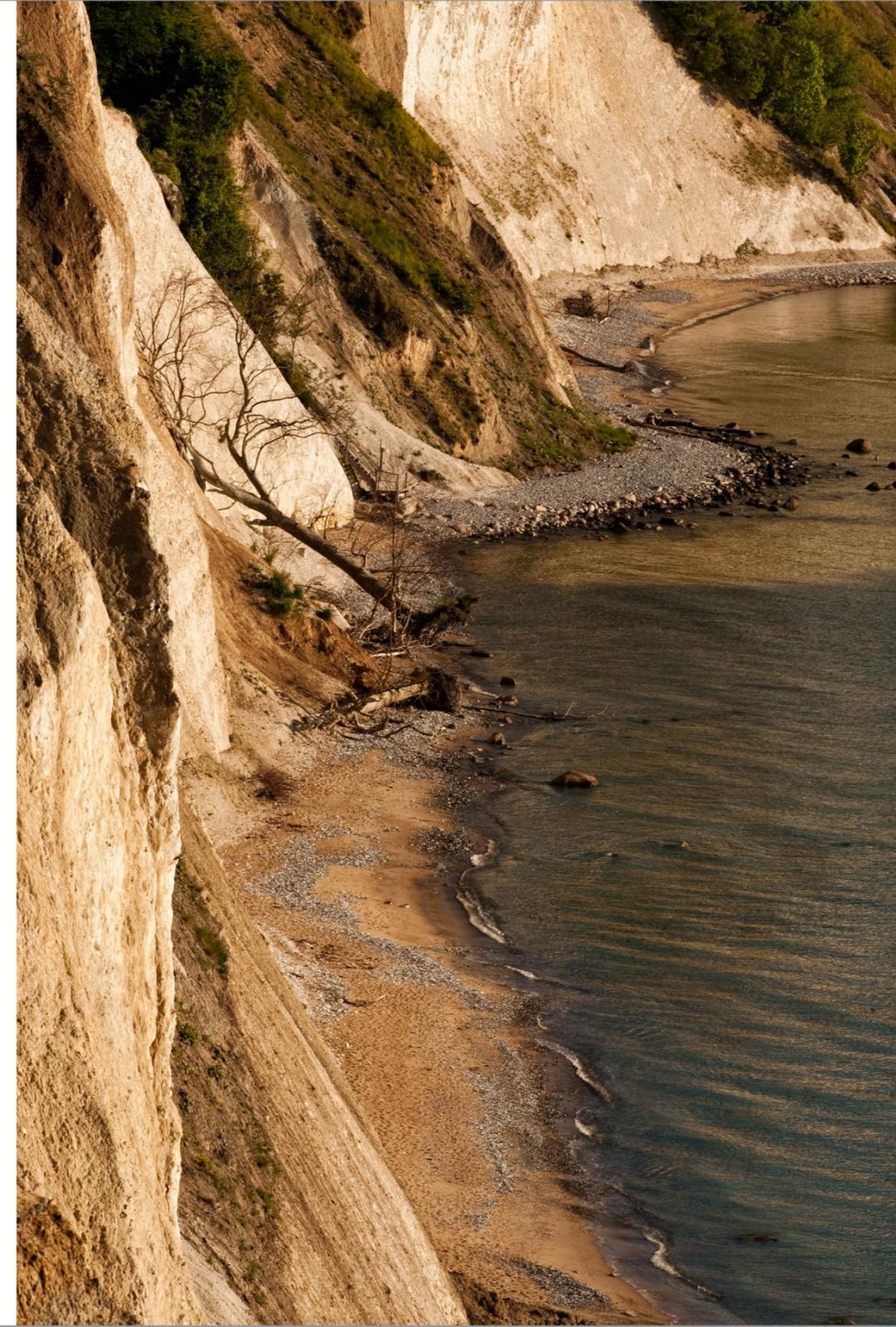
Die Kreideküste zwischen Sassnitz und dem Nationalpark-Zentrum Königsstuhl bietet sich für Wanderungen oder ausgedehnte Spaziergänge geradezu an. Laut Wanderführern benötigen Sie auf dem Hochuferweg ca. 2,5 Stunden für die ungefähr 8,5 Kilometer lange Strecke – einfache Wegstrecke selbstverständlich.

Die in den Wanderführern genannten Zeitangaben sind aus fotografischer Sicht allerdings unhaltbar, ein Phänomen, das ich auch schon an anderer Stelle im Buch angesprochen habe. Es bieten sich schlichtweg zu viele kleine und große Motivmöglichkeiten an, die fotografiert werden wollen. Sei es vom Hochufer hinunter an den Strand oder genau in die entgegengesetzte Richtung vom Strand über das Kreidekliff hinauf in den Buchenwald. Wahlweise lockt die Kreideküste mit ihren übermächtigen Hängen, oder es sind einzelne Steine, die von den heranlaufenden Wellen umspült werden. Immer vorausgesetzt, das Licht passt!

---

## Stichwort »Licht«

Ich werde Ihnen nichts Unbekanntes sagen, wenn ich behaupte, dass es eigentlich das Licht ist, das Sie und ich fotografieren. Doch Sie sollten sich das immer mal wieder bewusst ins Gedächtnis rufen.



*Ein perfekter Sonnenaufgang nach einem regnerischen Vortag auf Höhe des Fahrnitzer Ufers*

300mm | 1/30s | f20 | ISO 100 |  
WB 6300K | Polfilter

## Nationalpark

# Sächsische Schweiz

In der Sächsischen Schweiz fanden die Maler und Dichter der Romantik ihre Ideallandschaften. Jahrzehnte später sollte sich hier die deutsche Landschaftsfotografie etablieren. Heute finden Sie im Nationalpark für Deutschland einmalige Motive

Nationalpark  
Sächsische Schweiz



### Lage und Informationen

Den Nationalpark Sächsische Schweiz erreichen Sie südlich von Dresden am rechten (östlichen) Elbufer. Das NationalparkZentrum finden Sie in Bad Schandau (*Dresdner Straße 2b, 01814 Bad Schandau*). Aktuelle Informationen zum Nationalpark stehen Ihnen unter [www.nationalpark-saechsische-schweiz.de](http://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de) zur Verfügung. Hinter der Landesgrenze (südlich Schmilka, einem Ortsteil von Bad Schandau) liegt der tschechische Nationalpark Böhmisches Schweiz, den Sie unbedingt in Ihre Planung integrieren sollten.

Die Sächsische Schweiz, in früheren Zeiten bekannt als die Meißener Berge oder die Böhmisches Heide, liegt mit ihren bizarren Felsformationen ein Stück südlich der Elbmetropole Dresden zur deutsch-tschechischen Grenze hin. Die Sandsteinberge verteilen sich sowohl auf sächsischer als auch böhmischer Seite.

Die Namensgebung der Region wird dem Schweizer Adrian Zingg (1734–1816) zugeschrieben. Als Maler, Zeichner und Radierer war er über die Schweizer Landesgrenzen hinaus bekannt, ebenfalls als Kupferstecher. So wurde er 1764 an die Dresdener Akademie berufen. Mit seinem Landsmann Anton Graff erkundete er ausgiebig das »pirnische Sandsteingebirge« und gilt unter anderem auch als Wegbereiter der neueren Dresdener Landschaftsmalerei. Die beiden Schweizer fanden in dieser Region des Elbsandsteingebirges viele Ähnlichkeiten mit »den Gegenden« ihrer Schweizer Heimat. So spricht man heute bei besonders schön anmutenden Landschaften von »Schweizer Landschaften«.

Die Landschaften der Sächsischen Schweiz mit ihren klaren Flüssen, schroffen Sandsteinen und dicht bewaldeten Schluchten waren wie geschaffen für die aufkommende Romantik. Hier fanden ihre Anhänger im auslaufenden 18. Jahrhundert die Verwirklichung der von ihnen viel gelobten Ideallandschaften. Sie verkörperten neben der landschaftlichen Schönheit auch sinnbildliche Inhalte, die die Künstler in ihre Bildwerke integrierten.

Diesen Charme, den die Romantiker hier fanden und schätzten, hat sich die Region im Grenzland über die Jahrhunderte bis in unsere Zeit erhalten können. Uns fällt es nun aber ungleich leichter, diese Landschaft zu erkunden, denn der Nationalpark ist sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln in kurzer Zeit zu erreichen. Einmal dort angekommen, erreichen Sie die besten Locations allerdings nach wie vor nur zu Fuß.

*Morgendämmerung an der Bastei. Der Nebel begann sich großflächig aufzulösen, bevor er sich neu verdichtete und in den Grund hineinzog.*

24mm | 1/4s | f 11 | ISO 100 | WB 6100K | Grauverlaufsfilter ND 0,6 soft



### Malerweg

Die Naturschönheiten, geballt auf einem Wanderweg, finden Sie auf dem »Malerweg«. Dieser führt Sie auf 115 Kilometern wie zuvor schon Maler und Dichter durch die Besonderheiten der Sächsischen Schweiz. Auf mehreren Tagesetappen erwandern Sie Gründe, überqueren Sie Gipfel und blicken von den typischen Tafelbergen wie dem Lilienstein oder Pfaffenstein. Wanderromantik in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz, online unter [www.saechsische-schweiz.de/malerweg.html](http://www.saechsische-schweiz.de/malerweg.html)

Die fotografischen Highlights der Sächsischen Schweiz zusammenzufassen ist nicht ganz so einfach. Die Region bietet enge Gründe, wie die Schluchten im Elbsandsteingebirge genannt werden, und ebenso schroffe Sandsteinformationen, die sich als Tafelberge deutlich wie markant von den umliegenden Bergen unterscheiden.

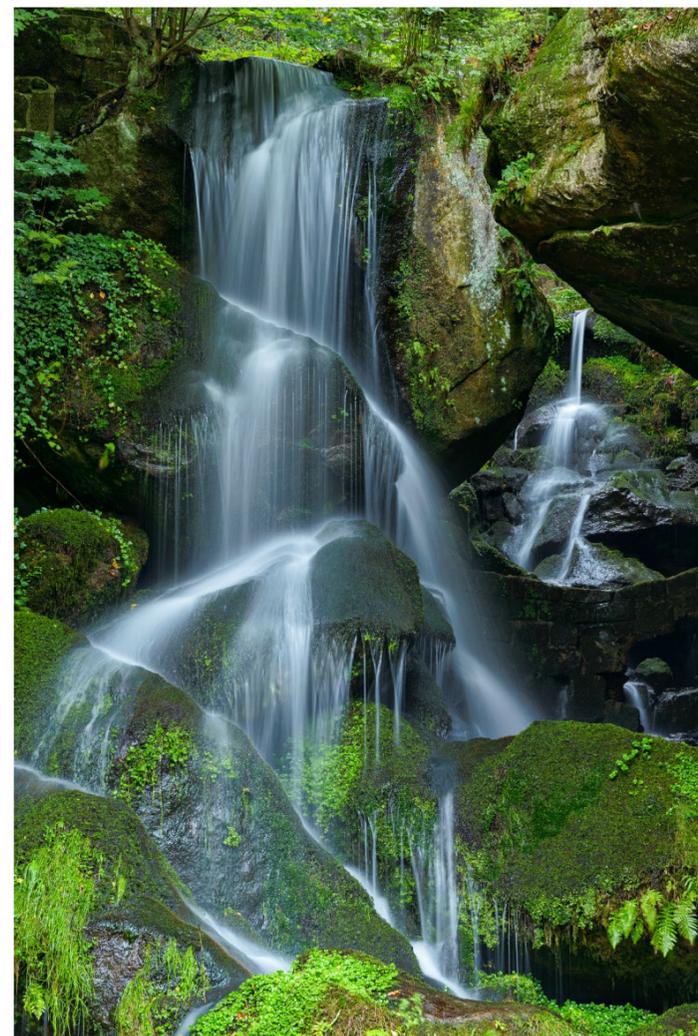
Details zur Bastei, dem Wahrzeichen der Sächsischen Schweiz, sowie zur Edmundsklamm auf der tschechischen Seite in der Böhmisches Schweiz finden Sie auf den kommenden Seiten.

**Links: Blick durch das Astwerk in der Morgendämmerung, kurz bevor ich die Himmelsleiter erklimme.**

**Rechts: Der Lichtenhainer Wasserfall am Abend.**

Links: 35 mm | 6s | f16 | ISO 100 | WB 6300K |  
Grauverlaufsfilter ND 0,6 soft

Rechts: 55 mm | 3s | f8 | ISO 100 | WB 5500K |  
Graufilter ND 0,9

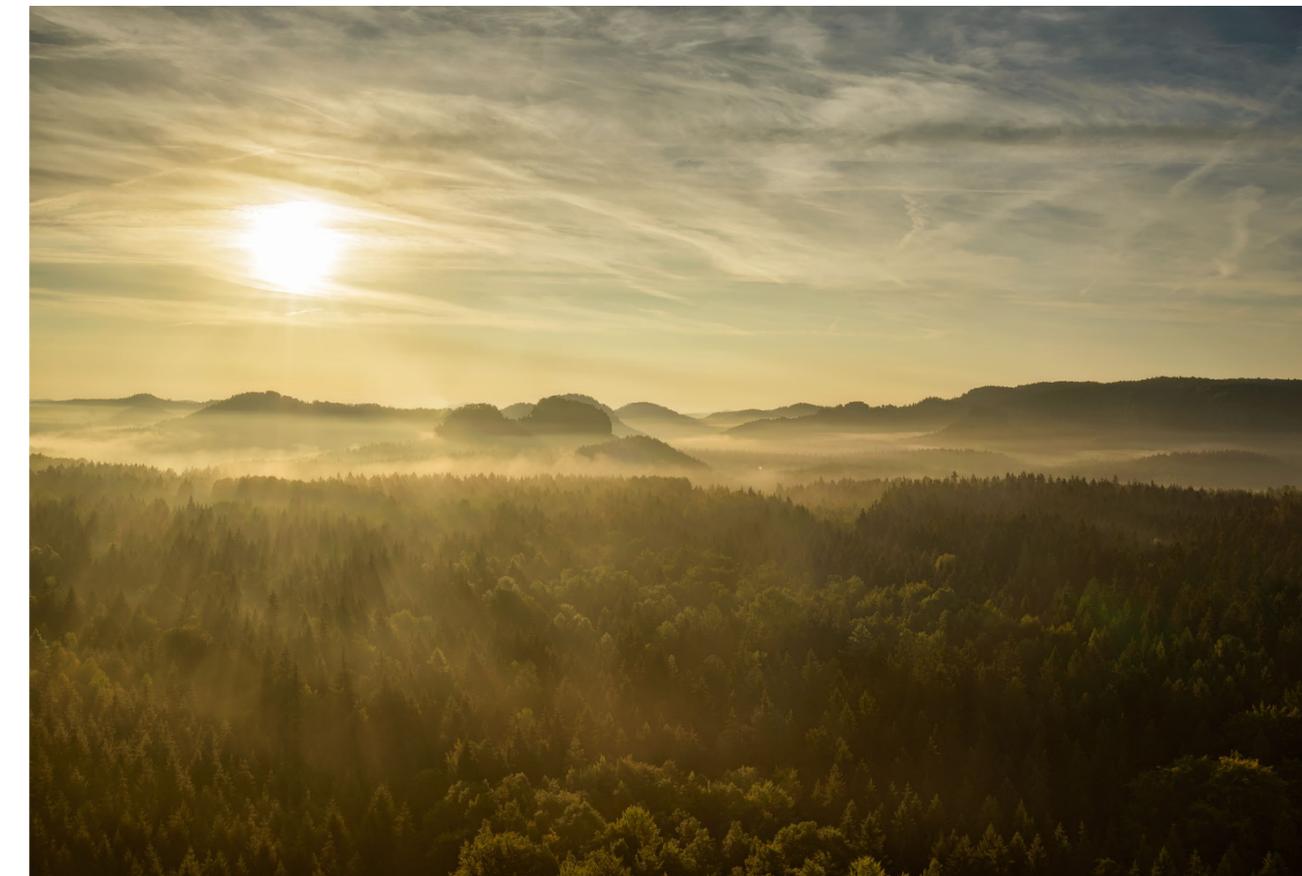
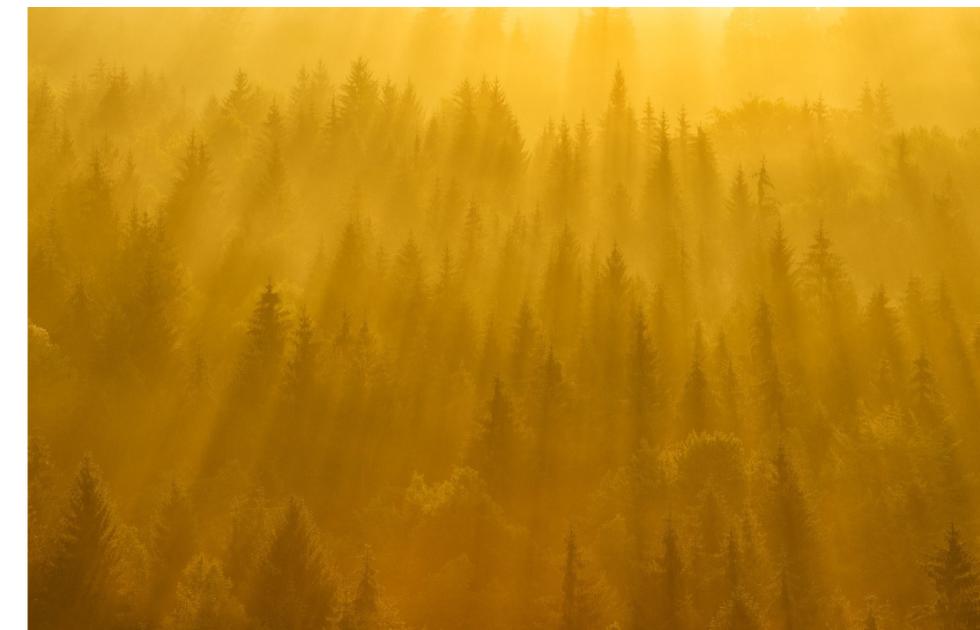
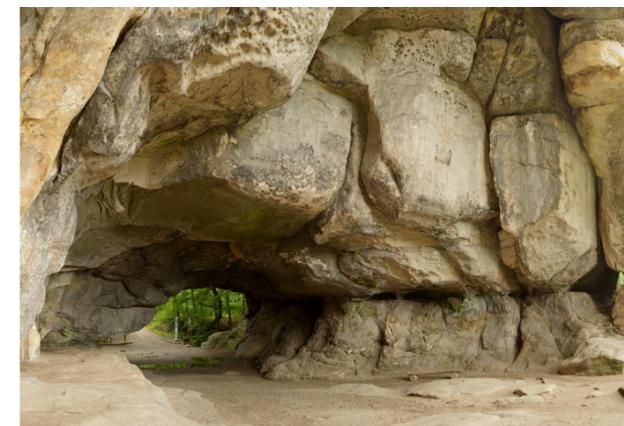


**Rechts oben und unten: zwei Ausblicke in die Wälder der Sächsischen Schweiz von Neuen Wildenstein. Unten links: Der Kuhstall**

Rechts oben: 135 mm | 1/50s | f16 | ISO 100 |  
WB 5500K | Grauverlaufsfilter ND 0,6 hard

Rechts unten: 30 mm | 1/80s | f16 | ISO 100 |  
WB 5800 K | Graufilter ND 0,9 und Grauverlaufs-  
filter ND 0,6 soft

Unten links: 24 mm | 0,3s | f11 | ISO 100 |  
WB 5500K | Polfilter und Graufilter ND 2,0 |  
Panorama aus vier Hochformataufnahmen



# Bastei und Umgebung

Die Bastei, ein deutsches Markenzeichen

## Bastei

Die Bastei erreichen Sie über den Kurort Rathen (Ortsteil Niederrathen am linken Elbufer). Mit der Fähre überqueren Sie die Elbe und nehmen die ca. 200 Höhenmeter auf dem Wanderweg in Angriff.

Von der Ortschaft Lohme kommend, können Sie auf zwei weitere Parkplätze ausweichen:

- kurz nach der Abfahrt von der Hohensteiner Straße auf die Basteistraße; die ca. 2,4 Kilometer zum Aussichtspunkt können mit dem Pendelbus zurückgelegt werden.
- kurz vor dem Berghotel Bastei auf der Basteistraße

Vom Parkplatz bzw. der Bushaltestelle sind es noch ca. 600 bis 700 Meter zum Aussichtspunkt auf der Bastei.

Hoch über der Elbe beim Kurort Rathen thront das markante Sandsteinriff der Bastei. Stolze 190 Meter ragen die Zacken über dem Strom empor. Sie bildeten bereits früh den touristischen Mittelpunkt dieser Region. So galt die Wanderung auf die Bastei bereits im 19. Jahrhundert als ein unbedingtes Muss: *»Denn wer die Felsenlandschaft im Kern von hier oben aus gesehen hat, der kann wahrlich behaupten, dass er in der Sächsischen Schweiz gewesen sei«*, so schrieb es 1897 Oskar Lehmann nieder, nach ihm wurde unter anderem auch die Lehmannschlucht am Rauenstein, auf dem gegenüberliegenden Elbufer, benannt. Erstmals in einem »Reiseführer« erwähnt wurde die Bastei knapp hundert Jahre früher, im Jahr 1798.

Die Basteibrücke kann mit gutem Gewissen als eines der deutschen Motive schlechthin bezeichnet werden. Sie führt heute die Besucherscharen sicher an den Sandsteinnadeln vorbei zu den Resten der Neurathener Felsenburg. Die Burg wurde im 13. Jahrhundert in mühevoller Handarbeit mit »Schlegel und Eisen« aus dem Sandstein geschlagen.

Die Reste der damaligen Höhenburg lassen sich tagsüber in einem kostenpflichtigen Rundgang besichtigen. Auf dem Weg zur Burg durchschreiten Sie das Neurathener Felsentor. Auf der Basteibrücke erkennen Sie (kurz hinter der Aussichtskanzel, links) auf der rechten Seite in Höhe der Großen Steinschleuder, der höchsten Sandsteinnadel, in den Stein geschlagene Stufen. Das sind die Reste des Arbeitsweges, auf dem die Landsknechte hinauf zur Steinschleuder gelangten. Aus heutiger Sicht könnten sie guten Gewissens den Weg zu ihrem Arbeitsplatz verweigern. Jeder Richter würde die mangelnden Sicherheitsvorkehrungen auf dem Weg zur Arbeitsstätte anprangern.

Die Basteibrücke, wie Sie sie heute betreten, wurde nach einigen Vorläufermodellen im Jahr 1851 mit einer Länge von knapp 80 Metern erbaut. Sie überspannt dabei in sieben Bögen die Mardertelle, eine 40 Meter tiefe, zerklüftete Schlucht. Ein hölzerner Vorläufer löste im Jahr 1826 einen einfachen Holzbalken ab, über den die damaligen Besucher waghalsig versuchten, das Neurathener Felsentor zu erreichen.

*Gegen Ende der Goldenen Stunde auf dem Aussichtspunkt mit Blick auf die Basteibrücke.  
Die Idealposition war besetzt, so dass bei meiner Aufnahme das weiße Haus im großen  
Torbogen noch sichtbar neben dem Pfeiler hervorlugte.*

28mm | 1/8s | f16 | ISO 100 | WB 5600K | Grauverlaufsfilter ND 0,9 soft



Auch wenn die Bastei mit den Wegen rund um den Aussichtspunkt und die Felsenbrücke schon für sich genommen zahlreiche Motive bietet: Sie können von hier oben auch die Wanderwege in die umliegenden Gründe nutzen. Fotografisch bietet der Abstieg durch den Höhlen- und Zscherregrund hinunter in Richtung der Stadt Wehlen spannende Einblicke inklusive Abstecher in den Uttewalder Grund.

Neben den zahlreichen Motiven auf der Bastei bietet Ihnen die »Ständige Ausstellung Kunst & Natur im »Schweizerhaus«« einen umfangreichen Einblick in die bewegte Vergangenheit der Sächsischen Schweiz. Diese Ausstellung ist einen »längeren Studienaufenthalt« wert, ganz gleich welches Wetter Sie bei Ihrem Basteibesuch begleitet.

### Auf der Aussichtsplattform

Die Aussichtsplattform ist der am schnellsten zu erreichende Ausblick. Dieser führt Sie vorbei an Verkaufsständen und Restaurants bzw. Einkehrmöglichkeiten. Nach den letzten Stufen gelangen Sie über den mit Steinplatten ausgekleideten Weg direkt auf die Plattform. Von hier reicht Ihr Blick 194 Meter tief auf die Elbe und das sich windende Elbtal mit seinen angrenzenden Tafelbergen. Das ist eine Perspektive, die Ihnen unabhängig von der Jahreszeit in den Morgen- und Abendstunden ein schönes Motiv im Weitwinkelformat verspricht. Das Wetter spielt maximal in der Positionierung des Horizonts eine ausschlaggebende Rolle.



### Blick von der Aussichtsplattform – am Morgen und am Abend

Oben: 20mm | 1,6s | f11 | ISO 100 | WB 5700K | Grauverlaufsfilter ND 0,9 hard

Rechte Seite: 24mm | 1/20s | f11 | ISO 100 | WB 5500K | Polfilter und Grauverlaufsfilter ND 0,6 soft | Panorama aus fünf Hochformataufnahmen

### Stichwort Horizont

Bei strahlend blauem Himmel positioniere ich persönlich den Horizont im oberen Bildteil, zum Beispiel so, dass lediglich 2/5 des wolkenleeren Himmels im sichtbaren Bereich liegen. Ähnliches gilt für einen eher farblosen, tristen Himmel im Einheitsgrau. Ganz anders sieht es bei Schäfchenwolken oder in den farbintensiven Morgen- bzw. Abendstunden aus. Hier räume ich den Strukturen am Himmel Platz ein, um ihre Formen und Farben zu präsentieren.





*»Nur wo du zu Fuß  
warst, bist du auch  
wirklich gewesen.«*

*Johann Wolfgang von Goethe*

## Nationalpark

# Bayerischer Wald

Ganz im bayerischen Osten, an der tschechischen Grenze, entdecken Sie im Nationalpark Bayerischer Wald die Entstehung von Urwäldern, wie sie einst weite Teile Deutschlands bedeckten

Nationalpark  
Bayerischer Wald



### Lage und Informationen

Den Nationalpark Bayerischer Wald erreichen Sie, von München kommend, über die BAB 92 oder, von Regensburg bzw. Passau kommend, über die BAB 3. Je nach angesteuertem Nationalparkzentrum folgen Sie der Beschilderung: Das *Haus zur Wildnis* am Nationalparkzentrum Falkenstein erreichen Sie über die B 11 in Richtung Regen/Zwiesel/Bayerisch Eisenstein. Das *Hans-Eisenmann-Haus* am Nationalparkzentrum Rachel/Lusen erreichen Sie über die Autobahnausfahrt Hengersberg auf der BAB 3. Folgen Sie über die B 533 und 85 der Beschilderung nach Spiegelau und weiter nach Neuschönau.

Dem Nationalpark Bayerischer Wald gebührt nach meinem Empfinden ein Sonderstatus. Im Oktober 1970 wurde der Nationalpark, nur einen Steinwurf von der tschechischen Grenze, als erster deutscher Nationalpark gegründet. Somit ist der Nationalpark Bayerischer Wald im vereinten Deutschland der »dienstälteste« Nationalpark. Zudem bildet er mit dem auf tschechischer Seite angrenzenden Nationalpark Šumava eine der größten unzerschnittenen Waldflächen im mitteleuropäischen Raum.

Die abgelegene grenznahe Lage des hinteren Bayerischen Waldes war in der Planungsphase der ausgehenden 1960er Jahre sicherlich einer der Beweggründe, die Wälder vor wirtschaftlichem Raubbau zu schützen. Dass dabei die Region touristisch aufgewertet wurde, war ein begrüßenswerter Nebeneffekt. Heute zählt der Nationalpark Bayerischer Wald zu den Vorzeigeprojekten, nicht nur im Rahmen der Nationalen Naturlandschaften.

Aus fotografischer Sicht erwarten Sie urwaldähnliche Buchen- und Bergfichtenwälder sowie verschiedene Moo-

re und Schachten (offengelassene Weideflächen). In den Tierfreigeländen der Nationalparkzentren Hans-Eisenmann-Haus und Haus zur Wildnis bieten sich ebenfalls gute Chancen für (Tier-)Porträts bayerischer Ureinwohner, zum Beispiel von Luchs, Wolf und Bär.

*Drei der »Big Five« aus den bayerischen Wäldern: In den Tierfreigeländen der beiden Nationalparkzentren bieten Ihnen großräumige Gehege und Vogelvolieren Einblicke in die Tierwelt vergangener Zeiten.*

Von links nach rechts:  
300 mm | 1/160s | f6,3 | ISO 400 | WB 5600K  
500 mm [300 mm und TC 1,7x] | 1/125s | f5,6 | ISO 640 | WB 5600K  
300 mm | 1/250s | f5,6 | ISO 1100 | WB 5000K



Unterwegs nahe der Ortschaft Zwieslerwaldhaus ...

28mm | 1/40s | f7,1 | ISO 200 | WB 5900K



# Urwälder am Zwieslerwaldhaus

Rund um die kleine Ortschaft Zwieslerwaldhaus am historischen Böhmerweg

## Zwieslerwaldhaus

Die Ortschaft Zwieslerwaldhaus erreichen Sie, von Regensburg oder Passau kommend, über die BAB3 oder von München über die BAB92. Folgen Sie am Autobahnenende den Wegweisern auf der Bundesstraße in Richtung Bayerisch Eisenstein und dann weiter zur Ortschaft Zwieslerwaldhaus. Sowohl am Ortseingang (P1) wie am Ortsausgang (P2) finden Sie kostenpflichtige Parkplätze; am P2 mit Toiletten. Meine Empfehlung gilt dem Parkplatz (P2) am Ortsende zum Urwaldgebiet Hans-Watzlik-Hain hin. Von hier sind Sie auch in wenigen Minuten zu Fuß im Urwaldgebiet Mittelsteighütte.

Das Nationalparkzentrum Falkenstein/Haus zur Wildnis finden Sie am Ortsende von Ludwigsthal auf der rechten Seite der B11.

Die Ortschaft Zwieslerwaldhaus liegt heute abseits der üblichen Durchfahrtsstraßen nach Bayerisch Eisenstein und weiter nach Böhmen bzw. ins heutige Tschechien. In früheren Zeiten galt die Schutzhütte, die hier stand, als beliebte Möglichkeit zur Einkehr. Bereits um 1764 wich die einfache Schutzhütte der festen Einkehr mit Übernachtungsmöglichkeiten im »Zwiesler Waldhaus«, um das im Laufe der Jahrhunderte die heute gleichnamige Ortschaft wuchs.

Aus meiner Sicht bietet die kleine versteckte Waldorschaft einen hervorragenden Ausgangspunkt in die beiden Urwaldgebiete Hans-Watzlik-Hain (Vormittags-Location) und Mittelsteighütte (Nachmittags-Location). Beide Urwälder sind in wenigen Minuten zu Fuß vom Parkplatz am hinteren Ortsende (P2) aus erreichbar. Optimale Motive bieten die beiden Locations sowohl im frischen Grün des Frühsommers als auch im goldenen Herbst. Unabhängig von der Jahreszeit bieten die verschiedenen Einkehrmöglichkeiten vor oder nach getaner Fotografie einen wohlthuenden Überblick über die regionalen Leckereien.

## Buchenwald im Hans-Watzlik-Hain

Auf dem Weg vom Parkplatz am Ortsausgang (P2) von Zwieslerwaldhaus führt Sie der anfangs asphaltierte Wanderweg vorerst bergab. Nachdem Sie die Große Defernik, einen Bach, überquert haben, führt Sie der nun geschotterte Weg ca. 20 Höhenmeter steil bergauf, bis Sie auf einen kleinen Kanal mit dem Schwellsteig stoßen.

Diese kleinen Wasserkanäle dienten einst der Holztrift. Dabei wurde das historische Kanalsystem ursprünglich so angelegt, dass das Holz aus dem Einzugsgebiet der Moldau über die Wasserscheide hinweg in den Großen Regen und von dort in die Donau getriftet werden konnte. Einige Meter hinter dem Kanal führt Sie auf der linken Wegseite eine Trittspur über den Graben in den Hans-Watzlik-Hain.

Der Hans-Watzlik-Hain, ein schöner großer Buchenwald, entführt Sie in einen wahren Märchenwald. Hier erwarten Sie urwüchsige Buchen, senkrecht emporragend ebenso wie langgestreckt am Boden liegend. Die Altherrwürdigen bleiben dabei so liegen, wie sie der Wind umgeworfen hat oder sie in sich zusammengebrochen sind. So



### Sicherheit geht vor!

Dass im Wald Äste von den Bäumen fallen können, damit werden Sie auch ohne meinen Hinweis rechnen – hoffe ich. Für die Urwaldgebiete in allen deutschen Nationalparks will ich jedoch noch einmal hervorheben, dass hier die Bäume nicht beschnitten werden und dass auf den unmarkierten Wegen keine Baumpflege und Wegesicherung erfolgt. Hier können ohne Vorzeichen ganze Bäume krachend in sich zusammenbrechen!

Begegnen Sie den Urwäldern mit der gebotenen Aufmerksamkeit, und achten Sie ebenso auf Geräusche wie auf schwere Äste oder Baumstämme, die sich in den Baumkronen anderer Bäume verfangen haben. Bei Wind oder Sturm sollten Sie die Urwaldgebiete Hans-Watzlik-Hain und Mittelsteighütte sowie ähnliche Urwälder in anderen Nationalparks sicherheitshalber meiden.

kann es auch vorkommen, dass sich einer der sterbenden Riesen zwischen zwei oder drei heranwachsenden Buchen einklemmt und, nach menschlichem Zeitempfinden, für die Ewigkeit gebettet hat.

Durchstreifen Sie im ersten Schritt den Hans-Watzlik-Hain guten Gewissens ohne gezückte Kamera. Lassen Sie den Urwald auf sich wirken. Im zweiten Schritt wagen Sie sich mit dem Standardzoom (24–70 mm) richtig nah an die einzelnen Motive heran. Mitunter bietet Ihnen auch ein Weitwinkelobjektiv (20 mm oder 14–24 mm) die passende Perspektive. Probieren Sie die unterschiedlichsten Aufnahmepositionen aus. Wenn Sie sich einen Überblick verschafft haben, wagen Sie sich mit dem Stativ an einzelne Motive heran. Verfeinern Sie Ihre Blickwinkel, bis Sie Ihre ureigene Position für die Aufnahme gefunden haben. Der Urwald bietet Ihnen eine ganze Fülle an Motiven, die Sie an einem Vormittag nur vage erahnen können. Gehen Sie vernünftig mit eventuell knapper Zeit um, und konzentrieren Sie sich auf ein oder zwei Motive, denen Sie sich voll und ganz widmen. Alle weiteren Blickwinkel sind eine dankbare Dreingabe, die Ihnen der Urwald als Anreiz darbietet, hier erneut auf Motivsuche zu gehen.

*Nur von kurzer Dauer ist die sichtbare Welt der Pilze in den ersten Herbstwochen.*

45 mm | 1,3s | f11 | ISO 200 | WB 6100K



*Die historischen Kanäle dienten ursprünglich der Holztrift. Heute markieren Trittspuren einige Meter hinter dem Kanal auf der linken Wegseite den Eingang in den Hans-Watzlik-Hain.*

48mm | 1,3s | f11 | ISO 200 | WB 5700K



*Totholz schafft nicht nur neuen Lebensraum für unterschiedlichste Waldbewohner. Es bietet sich auch hervorragend als Motivwelt an.*

22mm | 2,0s | f8 | ISO 160 | WB 5600K



## Inhalt

- Geleitwort **6**
- Vorwort **8**
- Nationale Naturlandschaften **12**

### Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer **14**

- Sankt Peter-Ording **18**
- Leuchtturm Westerheversand **28**

### Hamburgisches Wattenmeer **38**

- Der Weg nach Neuwerk **42**
- Am Morgen auf Neuwerk **48**

### Niedersächsisches Wattenmeer **56**

- Am Strand bei Cuxhaven **60**
- Der Kutterhafen von Dorum **66**
- Norddeich **74**

### Vorpommersche Boddenlandschaft **80**

- Küste, Brandung, Wellenbrecher **84**

### Jasmund **96**

- Die Kreideküste **100**

### Müritz **122**

- Unterwegs im Teilgebiet Müritz **126**

### Unteres Odertal **138**

- Die Oderaue bei Criewen und Schwedt **142**
- Sonnenaufgang bei Stützkow **160**

### Harz **170**

- Brockenblick **174**
- Wilde Wassergeister im Bodetal **186**

### Sächsische Schweiz **192**

- Bastei und Umgebung **198**
- Die Edmundsklamm auf tschechischer Seite **212**

### Hainich **222**

- Bärlauch, Bärlauch – Bärlauchfelder **226**

### Kellerwald-Edersee **238**

- Tiefblick vom Baumkronenweg **242**
- Hutewald am Halloh **248**
- Unterwegs auf dem Edersee **256**

### Eifel **262**

- Herbst am Wilden Kermerer **266**

### Hunsrück-Hochwald **276**

- Zwischen Wildenburg und Mörschieder Burr **280**

### Bayerischer Wald **292**

- Urwälder am Zwieslerwaldhaus **296**
- Gipfelblick am Lusen **304**

### Schwarzwald **314**

- Winterimpressionen **318**
- Sommereindrücke am Schliffkopf **328**

### Berchtesgaden **344**

- Unterwegs am Königssee **348**
- Flusstäler von einst – das Wimbachgries **366**

- Index **378**



Himmelsleiter Hainich 232, 233, 234  
Hirtensteig 174, 176, 178, 182, 183  
Histogramm 92  
Hochkalter 366  
Hochsand 34  
Höfen 264  
Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasser-  
straße 142, 150, 151, 152, 160  
Hohes Venn 264  
Höllengrund 200, 208, 210  
Holzbohlenweg 266  
Holztrift 296  
Horizont 200  
Hunsrückhaus am Erbeskopf 278  
Hunsrück-Hochwald 278  
*Edelsteinmine Steinklauenberg* 9  
*Hexentanzplatz* 282, 283, 284, 285  
*Hunsrückhaus am Erbeskopf* 278  
*Keltenpark Otzenhausen* 278  
*Mörschieder Burr* 280, 286, 287, 288, 290  
*Wildenburg* 278, 280  
*Wildenburger Kopf* 280, 282, 283, 288  
*Wildfreigehege Wildenburg* 280  
Hutewald 240, 248, 250  
Hutewald Halloh 248, 250, 251, 252, 254  
Hutewald Paradies 248  
Hutung → Hutewald

## I

Igelbus 306  
ISO-Empfindlichkeit 44, 64, 74, 116, 120, 178,  
218, 258, 326, 352

## J

Jasmund 98, 102  
*Fahrnitzer Ufer* 101, 102, 104, 106  
*Feuerfelsen* 102, 106, 112  
*Flüge* 120  
*Gakower Ufer* 102  
*Klein Helgoland* 102  
*Kollicker Ort* 102, 114  
*Königsstuhl* 102, 106, 107, 110, 112, 114, 115, 121  
*Kreideküste* 100, 101, 104, 106, 107, 109, 110,  
112, 118, 119, 121  
*Piratenschlucht* 102  
*Schiffstouren* 120  
*Victoria-Sicht* 102, 106, 107, 108, 109, 110,  
114, 115, 121  
*Wissower Klinken* 102  
*Wissower Ufer* 102, 106  
Jenner 347  
Juist 74, 75, 77

## K

Käflingsberg-Turm 126, 128, 129  
Kältepol 346  
Kamenice 212, 213, 214, 215, 216, 218, 219, 221  
Kellerwald-Edersee 240  
*Baumkronenweg* 242, 243, 244, 245, 246, 247  
*Edersee* 240, 256, 258, 260  
*Edertalsperre* 256, 258  
*Hutewald Halloh* 248, 250, 251, 252, 254  
*Hutewald Paradies* 248  
*Kellerwaldsteig* 240

*Personenschiffahrt Edersee* 256  
*Sperrmauer Museum Edersee* 256  
*Steinbruch bei Rehbach* 256  
*TreeTopWalk* 242, 243, 244, 245, 246, 247  
*Urwaldsteig* 240  
*WildtierPark* 242

Kellerwaldsteig 240  
Keltenpark Otzenhausen 278  
Kitesurfer 18  
Klarglasfilter 44  
Kleiner Vogelsand 42  
Kleiner Watzmann 352  
Klein Helgoland 102  
Kollicker Ort 102, 114  
Kompass 88, 166  
Königssee 346, 347, 348, 349, 350, 351, 354,  
355, 356, 357, 358, 359, 364  
Königsstuhl 102, 106, 107, 110, 112, 114, 115, 121  
Kontrast 36, 43, 64, 88, 282, 302, 336, 360, 362, 366  
Kontrastumfang 20, 144, 358  
Kontur 282  
Krajnik Dolny 142, 152, 153, 154, 156, 158, 159  
Kreideküste 100, 101, 104, 106, 107, 109, 110,  
112, 118, 119, 121  
Krone, Hermann 204  
Kugelbake 60, 62

## L

Langzeitbelichtung 34  
Leuchtkraft 266  
Libelle 182  
Licht 100

Lichtführung 290  
Lichtstimmung 327, 358  
Lierbachtal 334, 335, 336  
Lilienstein 196, 202, 206  
Linienführung 180, 182  
Lotharpfad 336, 337, 338, 339, 340  
Lusen 304, 305, 306, 308, 311, 312  
Lusenschutzhaus 306

## M

Malerwinkel 348, 349, 350, 354, 364  
Mittelsteigbach 302  
Mittelsteighütte 296, 302, 303  
Mittersee 348, 360  
Moorsee 126, 132, 134, 135, 136, 137  
Mooslahnerkopf 352  
Mörschieder Burr 280, 286, 287, 288, 290  
Motivschwerpunkt 324  
Müritz 124, 126, 127  
*Käflingsberg-Turm* 126, 128, 129  
*Moorsee* 126, 132, 134, 135, 136, 137  
*Sommerlinde* 130

## N

Nachtaufnahmen 29  
Narzissen 264  
Naturpark Saar-Hunsrück 278  
ND-Filter 9  
Neurathener Felsenburg 198, 206  
Neurathener Felsentor 198, 202  
Neuwerk 40, 42, 43, 44, 48, 49, 50, 51, 52, 55, 63, 64

Niedersächsisches Wattenmeer 16, 40, 58, 76, 79  
*Cuxhaven* 60, 64  
*Dorum* 66, 67, 68, 70, 73  
*Flüge* 74  
*Fort Kugelbake* 62  
*Juist* 74, 75, 77  
*Kugelbake* 60, 62  
*Norddeich* 74  
*Norderney* 74, 77  
*Seehundstation in Norden* 58  
Nigehörn 40  
Nordbake 41, 50, 51  
Norddeich 74  
Norderney 74, 77

## O

Obereversand 66, 70  
Obersee 264, 348, 358, 360, 362, 364, 365  
Objektivkorrektur 234  
Oder-Neiße-Radweg 142  
Ostbake 48, 49, 50, 55

## P

Palfenhorn 377  
Panorama 52, 112, 114, 115, 119, 177, 190, 200,  
210, 211, 214, 219, 234, 252, 254, 272, 282,  
283, 286, 290, 302, 323, 367, 374  
Panoramakopf 234  
Personenschiffahrt Edersee 256  
Perspektive 252, 284

Perspektivische Korrektur 108, 332  
Pixelreserven 232, 234  
Polfilter 9, 22, 50, 54, 64, 88, 116, 120, 188,  
214, 236, 282, 342, 354, 358, 362  
Prerow 84, 94  
Pricken 70

## R

Rachel 304, 305  
Radarturm auf Neuwerk 40, 50, 51, 52  
Rathener Felsenbühne 202  
Reepschnur 202  
Regenschutz 368  
Rettungsbake 46  
Roßtrappe 186, 187  
Röthbachfall 348, 364  
Rügen 82  
Rursee 264  
Rursee-Schiffahrt 264

## S

Saar-Hunsrück-Steig 280, 282, 286  
Sächsische Schweiz 194  
*Bastei* 196, 198, 199, 200, 202, 204, 205, 206  
*Basteibrücke* 198, 199, 202, 204  
*Edmundsklamm* 196, 212, 213, 214, 215, 216  
*Festung Königstein* 206  
*Höllengrund* 200, 208, 210  
*Kamenice* 212, 213, 214, 215, 216, 218, 219, 221  
*Lilienstein* 196, 202, 206  
*Neurathener Felsenburg* 198, 206

*Neurathener Felsentor* 198, 202

*Rathener Felsenbühne* 202

*Steinerner Tisch* 208, 209

*Uttewalder Felsentor* 208, 211

*Uttewalder Grund* 200, 208

*Wilde Klamm* 212, 216, 218, 219, 221

Sahlenburger Loch 46

Saletalm 358, 359, 364

Salzwiesen 28, 34

Sandschutz 20

Sankt Peter-Ording 18, 19, 21, 22, 23, 24, 26, 27

Sättigung 188

Schärfentiefe 120, 210, 252, 328, 338

Scharhörn 40, 41, 42

Schiffstouren 120, 264

Schinkel, Karl Friedrich 98

Schlangen 288

Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer 16, 40

*Eider-Sperrwerk* 18

*Sankt Peter-Ording* 18, 19, 21, 22, 23, 24, 26, 27

*Westerhever* 28, 33, 34, 37

*Westerheversand* 18, 28, 29, 32, 36, 37

Schliffkopf 324, 325, 328, 329

Schlingnatter 288

Schloss Criewen 150, 151

Schöpfungspfad 265

Schrainbach-Wasserfall 354

Schwarzwald 316, 318

*Alexanderschanze* 342, 343

*Baiersbronner Hütte* 319

*Feldberg* 316, 336

*Hoher Ochsenkopf* 316

*Lierbachtal* 334, 335, 336

*Lotharpfad* 336, 337, 338, 339, 340

*Ruhestein* 316

*Schliffkopf* 324, 325, 328, 329

*Schwarzwaldhochstraße* 318, 319, 320, 321,

323, 325, 326, 327, 330, 331, 332

Schwarzwaldhochstraße 318, 319, 320, 321,

323, 325, 326, 327, 330, 331, 332

Schwarzweißfotografie 117, 158, 159, 363

Schwarzweißkonvertierung 117, 158, 159, 362, 363

Schwedt 140, 142, 152, 153, 154, 156, 158, 159

Seehundstation in Norden 58

Seelände 346, 348, 351, 359, 364

Sendemast auf dem Brocken 176, 177, 180, 181, 183

Sicherheit 46, 88, 206, 232, 298

Sommerlinde 130

Sperrmauer Museum Edersee 256

Spiegelung 9, 20, 50, 66, 88, 120, 188, 214,

354, 358, 362, 365

Spiegelvorauslösung 20, 92, 116, 210

Spitzlichter 302

Stakboote 214

Stativ 20, 24, 68, 88, 116, 188, 242, 252, 308,

362, 372

St. Bartholomä 346, 350, 355, 358, 364, 372

Steinbruch bei Rehbach 256

Steinerner Tisch 208, 209

Stirnlampe 104

Stürzende Linien 114, 148, 210, 232, 252, 254,

268, 324, 326, 327, 332

Stützkow 160, 161, 163, 164, 165, 166, 168, 169

## T

Taschenlampe 104

Telekonverter 120, 190, 300

Teleobjektiv 32, 60, 94, 116, 132, 190, 210,

254, 286, 300, 308, 321, 328, 334, 338, 352, 356, 357

Teufelskanzeln 174, 175, 182

Teufelsloch 310, 311

Thale 186, 188

Tiefe 26, 32, 34, 50, 52, 64, 91, 110, 112, 136,

146, 177, 228, 229, 246, 290, 303, 310, 311,

334, 340, 357, 374

TreeTopWalk 242, 243, 244, 245, 246, 247

Turnerbank 236

## U

Überbelichtung 168

UNESCO-Weltnaturerbe 98, 224, 240

Unterbelichtung 168

Unteres Odertal 140

*Criewen* 140, 142, 143, 144, 146, 147, 148, 150

*Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasser-*

*straße* 142, 150, 151, 152, 160

*Krajnik Dolny* 142, 152, 153, 154, 156, 158, 159

*Oder-Neiße-Radweg* 142

*Schloss Criewen* 150, 151

*Schwedt* 140, 142, 152, 153, 154, 156, 158, 159

*Stützkow* 160, 161, 163, 164, 165, 166, 168, 169

Urwaldsteig 240

Uttewalder Felsentor 208, 211

Uttewalder Grund 200, 208

## V

Vergrößerungsfunktion 320

Verhaltensregeln 10

Verschlusszeit 218

Verwacklung 44, 92, 178, 210, 326

Verzerrung 234, 284, 290, 323

Victoria-Sicht 102, 106, 107, 108, 109, 110,

114, 115, 121

Vignettierung 116

Vogelsang 264

Vorpommersche Boddenlandschaft 82

*Darßer Ort* 82, 94

*Hiddensee* 82

*Prerow* 84, 94

*Rügen* 82

*Weststrand* 82, 94

*Zingst* 85, 86, 89, 91, 92, 93, 94, 95

## W

Wald 270

Waldweide 248

Wanderwetter 266

Warft 32

Wartburgblick 232, 236

Wartburg in Eisenach 224, 236

Wattwanderung 46

Watzmann 346, 347, 352, 356, 357, 364, 366,

367, 374

Watzmannläubl 352

Weißabgleich 24, 26, 32, 74, 106, 150, 152,

214, 266, 324, 330, 340, 356, 367

Weitwinkelobjektiv 94, 158, 210, 252, 286,

308, 310, 312, 328, 332, 356

*extremes* 284, 290

Wellenbrecher 84

Westerhever 28, 33, 34, 37

Westerheversand 18, 28, 29, 32, 36, 37

Weststrand 82, 94

Wetter 46, 88, 176, 282

Wilde Klamm 212, 216, 218, 219, 221

Wildenburg 278, 280

Wildenburger Kopf 280, 282, 283, 288

Wilder Kermeter 266

Wildfreigehege Wildenburg 280

Wildkatzendorf Hütscheroda 224

WildtierPark Edersee 242

Wimbachgries 346, 366, 372, 376, 377

Wimbachklamm 366, 368, 369, 370, 371

Windsurfer 18

Windwurffläche 274

Winkelsucher 92, 362

Wissower Klinken 102

Wissower Ufer 102, 106

## Z

Zingg, Adrian 194

Zingst 85, 86, 89, 91, 92, 93, 94, 95

Zwieslerwaldhaus 295, 296



Mark Robertz

## Deutschlands Landschaften fotografieren

384 Seiten, gebunden, in Farbe, Juni 2016  
39,90 Euro, ISBN 978-3-8362-4167-0

 <http://www.rheinwerk-verlag.de/4132>



**Mark Robertz** ist fotografischer Autodidakt und immer auf der Suche nach außergewöhnlichen Blickwinkeln, oft abseits bekannter Wege. Der im Jahr 1967 mit Blick auf die Flensburger Förde geborene, in Bayerisch-Schwaben aufgewachsene und in Augsburg lebende Mark Robertz arbeitet seit 2009 als Landschaftsfotograf zwischen arktischem Eis und arabischer Wüste. Er ist immer auf der Suche nach dem richtigen Licht am richtigen Ort, bei jeder Witterung zu jeder Jahreszeit. Sein fotografischer Blick konzentriert sich in erster Linie auf Landschaften, wie sie von der Natur geformt und durch menschliche Nutzung und Kultur gestaltet werden. Sein Wissen gibt er regelmäßig in Workshops und auf Fotoreisen/Exkursionen an Interessierte weiter. Des Weiteren veröffentlicht er für verschiedene Fotoredaktionen Beiträge, die sich mit den Grundlagen und Besonderheiten der Landschaftsfotografie beschäftigen.

*Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Sie dürfen sie gerne empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Bitte beachten Sie, dass der Funktionsumfang dieser Leseprobe sowie ihre Darstellung von der E-Book-Fassung des vorgestellten Buches abweichen können. Diese Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.*

Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!

